

Die Linthkorrektur als Schulwandbild

Im Herbst 2015 erhielt das Linthwerk ein Geschenk: Das Bild in Aquarell-/Kreide-Technik ist 84 x 59 cm gross und zeigt Arbeiten während der Linthkorrektur. Das Werk ist zwar nicht signiert, konnte aber dem Schweizer Maler Reinhold Kündig zugeordnet werden. Es ist der Entwurf für ein Schulwandbild, das 1968 als Bild 139 ins Schweizerische Schulwandbilderwerk aufgenommen wurde.



Der Entwurf

Hans Konrad Escher beaufsichtigt die Linthkorrektur

Das Bild zeigt die Arbeiten am Linthkanal im Gebiet Schänis/Bilten mit Blick linthaufwärts. Von unten rechts nach oben links verläuft der teilweise ausgehobene Linthkanal, begleitet vom alten Linthlauf und Sumpfflächen. Im rechten unteren Viertel des Bildes sind sechs Arbeiter beschäftigt, weiter oben am Kanalufer werden Faschinen gelegt. Das ausgehobene Erdreich ist zu einem Damm aufgeschüttet, und ein vierrädriger Karren steht mitten im Linthbett.

In der linken Bildhälfte hält sich eine Gruppe von drei gut gekleideten, glatt rasierten Männern auf. Sie tragen lange Jacken, helle, gewirkte Hosen, Reitstiefel und Schildmützen. Die Hauptperson im Bild ist ganz klar der Mann im blauen Frack mit hohem Kragen und Halstuch: Hans Konrad Escher, der Projektleiter. Er hält einen teilweise entrollten Plan und blickt zum Betrachter. Mit weit ausholenden Armbewegungen erteilt der Mann in der blaugrünen Jacke den Arbeitern im Kanalbett Anweisungen. Der dritte Mann mit dunkelbrauner Jacke unterhält sich mit einem Arbeiter, der rechts unten steht und seinen Hut gezogen hat. Im Hintergrund, vom linken Bildrand aus, blickt eine weibliche Figur mit blonden Zöpfen und Mittelscheitel in einen rotbraunen, kurzen Rock über die Aufschüttung. Sie trägt ein Kleinkind auf dem Arm. Zwei Kinder sind auf den Erdwall geklettert. Hinter dieser Gruppe befindet sich eine schief stehende Scheune.

Künstlerische Freiheiten

Die Darstellung der Werkzeuge und Geräte sowie der Arbeitsverhältnisse ist historisch korrekt. Hingegen sind kostümhistorisch einige unrealistische Züge festzustellen. So müsste der blaue Rock von Hans Konrad Escher Frackschösse haben, und an den Jacken der beiden anderen Herren fehlen die Kragen. Schildmützen gab es zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch nicht. Modern ist auch der kurze, über Hosen getragene Rock der weiblichen Person.

Das Bild wirkt mit seinen grauen, braunen und dunkelblauen Tönen eher düster. Das gelbbraune Riedgras, die hellblaue Spiegelung des Himmels im alten Linthlauf, das rote Hemd eines Arbeiters und das rotbraune Kleid der Frau sind die einzigen Farbtupfer.

Das Linthwerk ist unlösbar mit dem Namen Hans Konrad Escher verbunden – er ist es denn auch, der aus dem Bild heraus der Nachwelt ins Gesicht blickt. Die Erstellung der vielen Kanalkilometer verlangte aber nicht nur Planung, sondern auch harte Arbeit unter ebenso harten Bedingungen. Das Bild bannt einen Augenblick dieses Zusammenspiels von namhaften Planern und anonymen Ausführenden aufs Papier, um später an einer Schulhauswand Generationen von Kindern an die Anfänge des Linthwerks zu erinnern.

Der Künstler Reinhold Kündig (1888–1984)

Reinhold Kündig wuchs in Uster und Zürich-Wiedikon auf. Nach der Sekundarschule absolvierte er von 1903 bis 1906 eine Lehre als Theatermaler. Danach entschied er sich, eine Künstlerlaufbahn einzuschlagen. 1908 bis 1911 hielt er sich u.a. in Rom und Paris auf, 1911 und 1914 erhielt er ein Eidgenössisches Kunststipendium.

Reinhold Kündig gehörte dem Modernen Bund an und nahm 1912 an dessen Ausstellung im Kunsthaus Zürich teil. Nach einem Aufenthalt im Wallis verbrachte er den Winter 1913/14 in Tunis, danach lebte er in Arth, auf der Baldern am Üetliberg und in der Spreuermühle am Hirzel. 1937 bezog er in der Hinterrüti oberhalb von Horgen ein eigenes Atelierhaus; hier lebte und arbeitete er weitere 47 Jahre bis zu seinem Lebensende.

Das Schulwandbild

Literatur

Bundesamt für Kultur: Kunst zwischen Stuhl und Bank. Das Schweizerische Schulwandbilderwerk 1935–1995. Bern 1996.

Hösl, Jost: Linthkorrektur. Kommentare zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk, Bild 139. Zürich 1968.

Schröter, Susanne: Kündig, Reinhold [1998]. In: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, www.sikart.ch, Zugriff vom 19. November 2015.

Die Abbildung des gedruckten Schulwandbildes verdanke ich Patric Schnitzer, Staatsarchiv St.Gallen

